

else blankenhorn.! eine retrospektive das gedankenleben ist doch wirklich

Sonderausstellung vom 12. April bis 18. August 2024

museum gugging

Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

www.museumgugging.at

Die Ausstellung gibt einen vertieften Einblick in das Œuvre von [Else Blankenhorn \(1873–1920\)](#), der bekanntesten Künstlerin der [Sammlung Prinzhorn](#). In der zuvor im Museum [Sammlung Prinzhorn](#), einer Einrichtung des [Universitätsklinikums Heidelberg](#), gezeigten Retrospektive sind 135 Exponate aus verschiedenen Themenbereichen zu sehen, welche die expressive, farbintensive Vielfalt von [Else Blankenhorns](#) Bildwelten deutlich werden lassen. Präsentiert werden Malereien, Zeichnungen sowie Notiz- und Zeichenbücher mit Gedichten und Kompositionen.

„Wir sind sehr stolz und glücklich, diese eindrucksvolle Ausstellung über [Else Blankenhorn](#) im [museum gugging](#) erstmals in Österreich präsentieren zu können“, begründet [Nina Ansperger](#), künstlerische und wissenschaftliche Leiterin des [museums gugging](#) die Initiative, die Schau der [Sammlung Prinzhorn](#) zu zeigen und dankt für die gute Zusammenarbeit mit dem [Universitätsklinikums Heidelberg](#). „Nach [Laila Bachtiar](#) können wir mit dieser Ausstellung eine weitere faszinierende Künstlerin in diesem Jahr präsentieren“, so [Nina Ansperger](#).

„In seinem Klassiker [„Bildnerei der Geisteskranken“](#) aus dem Jahr 1922 war [Else Blankenhorn](#) die einzige Künstlerin, die [Hans Prinzhorn](#) in sein Werk aufnehmen wollte“, erklärt Kuratorin [Ingrid von Beyme](#). „Aus Platzgründen wurde sie aber aus der Publikation ausgeschlossen und auch die geplante Monografie erschien nicht mehr. Über 100 Jahre nach Erscheinung des Werks holen wir das nun nach: Mit einer Retrospektive und einer Publikation über diese vielfältige und beeindruckende Frau. Das [museum gugging](#) ist in Österreich sicher ein sehr passender Ort, um diese Schau zu zeigen“, so die Kuratorin und stellvertretende Leiterin der [Sammlung Prinzhorn](#).

[Else Blankenhorn](#) musizierte, komponierte, fotografierte, schrieb, übersetzte, strickte und stickte, bevor sie 1908 mit dem Zeichnen und Malen begann. Kenntnisse von Symbolismus, Expressionismus und japanischer Kunst sind in ihrem Werk erkennbar. Trotz dieser Anklänge entwickelte sie ihre eigene künstlerische Bildsprache zu einer expressiven Malweise mit vereinfachten Formen, energischem Pinselstrich und starken Farbkontrasten.

„Schliesse in Dein Herz ein grosses Glück Musik“

Im ersten Teil der Ausstellung geht es um das Liebes(un)glück von [Else Blankenhorn](#). Als 26-Jährige verliert die musikalisch äußerst begabte Frau in einer psychischen Ausnahmesituation ihre Stimme. Verantwortlich dafür war vermutlich die Eheschließung ihrer Freundin mit Max Freiherr von Holzling-Berstett, den sie selbst gerne geheiratet hätte. Im Privatsanatorium Bellevue wählte sie Kaiser Wilhelm II., den „innerlichsten Mann von allen“, als ihren „Gatten im Geiste“. In zahlreichen Selbstbildnissen durchlebt [Else Blankenhorn](#) von der Sängerin und Komponistin über eine widerständige Baumfrau bis hin zur gekrönten Kaisergatten unterschiedliche Identitäten mit väterlichen, kaiserlichen oder göttlichen Männeridealen.

„Milliarden unendlich“

Eine Besonderheit der viel gelobten Ausstellung sind Geldscheine, die [Else Blankenhorn](#) produzierte, um die Auferstehung von verstorbenen Liebespaaren zu finanzieren. Diese karitative Aufgabe meinte sie von Wilhelm II., ihrem „Gatten im Geiste“, erhalten zu haben. Sie sollten im Haus der Liebenden die „ewige Häuslichkeit“ und in himmlischen Szenen die Auferstehung erleben. In Doppel-Engel-Darstellungen wird die Symbiose zwischen Kaiserin Else und Kaiser Wilhelm beschworen, die auch in der Namensverschmelzung „Wilhel-else-m“ zum Ausdruck kommt.

„Liebeserfülltes Blühen“

Das nächste Kapitel der Ausstellung widmet sich [Else Blankenhorns](#) symbolischen Bildmotiven. Sie sind bis ins Detail mit Bedeutung aufgeladen und oft schwer zu entschlüsseln. Viele bleiben in der Widerspiegelung ihrer Innenwelt rätselhaft. Sexuelles wird meist in Gestalt von Pflanzen-Paaren dargestellt: Die Vereinigung von Mann und Frau scheint nur eingebettet in die Natur möglich. Vulvische und phallische Formen wachsen als getarnte Fortpflanzung in Pflanzen- und Blütenformen zueinander.

„Und Welten Religionen ziehn an Dir vorüber“

Religiöse Themen spielen nicht nur im bildkünstlerischen Werk, sondern auch in [Else Blankenhorns](#) Texten eine große Rolle. In Notiz- und Tagebüchern zitiert sie Bibelstellen und Himmelfahrtslieder. In Architektur- und Landschaftsdarstellungen sind oft mythisch-religiöse Motive eingewoben. Nächtliche Vollmondlandschaften, ein Mausoleum mit Trauernden, ein Klosterkreuzgang, Kapellen, Tempel und Pagoden mit Betenden. In [Else Blankenhorns](#) Studien, teilweise expressiv und abstrakt, wird Spirituell-Kosmisches und das „Wehen der Seele“ spürbar. Originalzitate aus Blankenhorns Tage- und Notizbüchern begleiten in der Ausstellung ihren symbolisch aufgeladenen und visionären Bildkosmos und übertiteln die Kapitel der Schau.

Der Katalog

Der 232 Seiten starke, in guter Druckqualität reich bebilderte Katalog erschien im Zuge der Ausstellung „Das Gedankenleben ist doch wirklich‘ Else Blankenhorn – eine Retrospektive“, die von 15. September 2022 bis 22. Jänner 2023 im Museum [Sammlung Prinzhorn](#) in Heidelberg zu sehen war. Neben den Herausgeber*innen [Ingrid von Beyme](#) und [Thomas Röske](#), dem Leiter des [Sammlung Prinzhorn](#), sorgten Bettina Brand-Clausen, Chantal Marazia, Jan Merk und Doris Noell-Rumpeltes für eine profunde Analyse des Werks. Der Katalog ist zum Preis von EUR 41,20 im Shop des [museums gugging](#) erhältlich.

Pressefrühstück, Eröffnung und Vortrag

Am Donnerstag, den **11. April 2024 um 10:00 Uhr** lädt [Nina Ansperger](#) zu **Pressefrühstück**. Kuratorin [Ingrid von Beyme](#) wird durch die Ausstellung führen (Anmeldung: presse@museumgugging.at). Die **Eröffnung** findet ebenfalls am Donnerstag, den **11. April 2024 um 19:00 Uhr** durch [Christoph Kaufmann](#), Abgeordneten zum NÖ Landtag und Bürgermeister von Klosterneuburg, in Vertretung von [Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner](#) (Anmeldung: anmeldung@museumgugging.at) mit [Ingrid von Beyme](#) statt. Ein kostenloser Busshuttle zur Eröffnung von der Operngasse 4, 1010 Wien (Abfahrt 18:00 Uhr, Rückfahrt 21:00 Uhr) wird angeboten. Eine Anmeldung dafür ist aufgrund der beschränkten Plätze unter anmeldung@museumgugging.at bis 9. April 2024 unbedingt erforderlich. Am Samstag, den **3. August 2024 um 15:00 Uhr** hält Kuratorin [Ingrid von Beyme](#) einen **Vortrag** zu „Prinzhorns Meisterin“ [Else Blankenhorn](#) im [museum gugging](#).

Die Sammlung Prinzhorn

Die [Sammlung Prinzhorn](#) ist ein Museum für Kunst von Menschen mit psychischen Ausnahme-Erfahrungen. Sie ist Teil des Zentrums für psychosoziale Medizin am [Universitätsklinikum Heidelberg](#). Ihr bekannter historischer Bestand umfasst ca. 8.000 Zeichnungen, Aquarelle, Gemälde, Skulpturen, Textilien und Texte, die Patient*innen psychiatrischer Anstalten zwischen 1835 und 1945 geschaffen haben. Dieser weltweit einzigartige Fundus wurde zum größten Teil von dem Kunsthistoriker und Psychiater [Hans Prinzhorn](#) (1886–1933) während seiner Zeit als Assistenzarzt an der Psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg zusammengetragen. Seit 1980 wächst die Sammlung erneut durch Kunst von Psychiatrie-Erfahrenen. Der Gesamtbestand umfasst mittlerweile rund 40.000 Werke.

Rückfragehinweis:

Mag. phil. Florian Müller, florian.mueller@museumgugging.at, +43 664 604 99-911